

Sehr geehrte Frau Landrätin, sehr geehrte Gäste, Mitglieder des Kreistages und Mitarbeiter*innen der Verwaltung,

3.1 Mio Euro vom Land für Klimaschutz und Klimaanpassungsmaßnahmen für den Kreis. Das hört sich, gemessen an den Aufgaben, die notwendig sind, nicht viel an. Es kann ein Beitrag sein, deckt aber natürlich nicht komplett den Bedarf. Diese Aufgabe ist auch nicht allein vom Land zu schultern – sie zieht sich durch **alle** Bereiche der Gesellschaft.

Um diese Aufgabe mgl. effektiv anzugehen, ist die Idee der Energiezelle aus unserer Sicht ein guter Ansatz. Denn hier liegen besonders hohe CO₂ Verbräuche. Und hier liegt insbesondere viel Potenzial für eigene Wertschöpfung. Jede KWH, die im Kreis durch erneuerbare Energien erzeugt wird oder und vor allem durch geeignete Maßnahmen eingespart wird, braucht nicht eingekauft zu werden.

Insofern ist der ökonomische Aspekt ein sehr wichtiger, um beim Thema Klimaneutralität voranzukommen.

Im Vorliegenden Konzept werden 6 Maßnahmenbereiche vorgestellt, die aufeinander aufbauen und zumindest als Übersicht schlüssig dargestellt sind – wir gehen davon aus, dass eine Detaillierung noch folgt.

Da wir als GRÜNE natürlich seit Jahren darum ringen, hier im Kreis möglichst viel und möglichst schnell CO² einzusparen, werden wir dem Antrag heute zustimmen.

Ich möchte dennoch dieses Gremium nutzen, um einige Anmerkungen zu platzieren:

Die Energiezelle soll Teil des Klima-Masterplans sein, der 2019! Auf den Weg gebracht worden ist.

Es ist ein sehr umfangreicher Plan geworden – hier unser Dank an Frau Schnitzler und das UEBZ für den sehr engagierten Einsatz. Doch die Ergebnisse wurden uns bis heute noch nicht vorgestellt, obwohl wir im Ausschuss eine Sondersitzung vor der Sommerpause befürwortet haben. Und wieder rutscht dieses doch so wichtige Thema nach hinten.

Das Konzept der Energiezelle, um das es heute geht ist als Anlage zu den Unterlagen der KT Sitzung angefügt – seit Wochen liegt uns diese provisorische Version vor.

Ich frage Sie hier im Saal: Haben Sie schon einmal ein solches Provisorium beschlossen? Natürlich ist Flexibilität wichtig, wenn es in den einzelnen Bereichen noch zu finanziellen Verschiebungen kommt: das kritisieren wir auch nicht. Aber wir haben erwartet, dass zumindest das Konzeptpapier vervollständigt worden wäre zum heutigen Termin.

Im Punkt 9 „wer macht was bis wann“ stehen zwar einige „wer“ aber kein „was“ und kein „wann“. – um nur ein Beispiel zu nennen.

So bleibt der Plan erst einmal sehr vage: Wir werden weiter kritisch begleiten:

- Wie sehen die Förderrichtlinien für die priv. Haushalte aus? Bis wann werden diese erstellt?
- Ist für die konzeptionelle und koordinative Arbeit genug Personal vorhanden? Können mit der vorhandenen Personaldecke - ich schaue hier insbesondere in Richtung Frau Schnitzler vom UEBZ, die Fristen des Landes für die Förderungen eingehalten werden?
- Wieviel CO² soll durch die einzelnen Maßnahmen eingespart werden?
- Wer wird in welcher Form in der Ausarbeitung der Energiezelle beteiligt? Haben wir alle wichtigen Player an Bord?

Denn klar ist: 3.1 Mio Euro können sehr sinnvoll eingesetzt werden, aber das Geld allein bringt selbst keine Klimaverbesserung.